

annehmlichsten zu wählen, und mit demselben abzuschließen. Pachtliebhaber haben sich daher zu dem, auf den 22. December d. J. angesetzten Licitations-Termine, auf der Gerichtsstube in Reschwitz, vor den dortigen Gerichten einzufinden, (wo ihnen der zuverlässige Nutzung-, und Pacht-Anschlag, so wie die Pachtbedingungen vorgelegt werden sollen,) und sodann ihre bestimmte Auslassung zu thun.

Vom 15. Decbr. d. J. an sollen in Weiszig bey Königswarthe verschiedene chirurgische Instrumente, ingleichen verschiedene Mobilien an Wirthschafts-Geräthschaften, Büchern, wie auch männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Wäsche, Medicingläser, Kramwaaren u. s. w. gerichtlich verauktionirt werden, und werden die darüber gedruckten Cataloge, wovon das Stück 6 pf. kostet, über 8 Tage in der Budissinischen Wochenblattsexpedition und allhier bey dem Richter Schneider zu haben seyn. Weiszig, am 21. Novbr. 1806.

In einer angenehmen Gegend ist eine ohnlängst neu erbaute Schenke aus freier Hand zu verkaufen, worauf außer Bier- und Brantweinschank auch das Schlachtungs-Recht hastet, und wobey ein großer Garten befindlich. Nähere Auskunft giebt der Schullehrer in Gutta.

Hierdurch wird bekannt gemacht, daß auf dem Hofe zu Weiszig bey Königswarthe alle Sorten gutes Schnellförtler Eisen gegen gleich baare Bezahlung zu bekommen sind.

Auf einem nahe bey Budissin gelegenen Ritterguthe ist die Brantweimbrennerey zu verpachten. Nähere Auskunft ist im halben Monde auf der auswendigen Lauengasse zu erfahren.

Schweizer-Käse, frisch eingemachter Senf und mehrere Sorten Gräupchen sind wiederum angekommen, bey

Gottlieb Immanuel Lange.

Am 10. oder 11. d. Mon. ist aus einer, in einem in hiesiger Vorstadt gelegenen Wohnhause befindlichen Rauchkammer, nachdem selbige zuvor gewaltsam erbrochen worden, das Fleisch von zwey ausgeschlachteten Schweinen, 8 Stück große Blutwürste in Rindsdarm gefüllt, 14 Stück Bratwürste und ein ganzer Schöpß, dieblich entwendet worden. Da zu vermuthen stehet, daß die Diebe dieses Fleisch, welches bey der Entwendung noch ganz gewesen seyn muß, indem solches erst wenige Tage vorher in den Rauch aufgehangen worden, um es vor dem Verderben zu bewahren, nochmals aufgehangen haben; so macht der Bestohine auf diesen Umstand, indem dadurch vielleicht der Diebstahl am ersten entdeckt werden kann, einen jeden aufmerksam, und verspricht demjenigen, welcher in hiesiger Wochenblattsexpedition glaubwürdige Anzeige davon thut, Fünf Thaler als Belohnung, so wie Verschweigung seines Namens.

Der allhier angekommene privileg. Zahnarzt Eippold aus Freiberg in Sachsen, welcher sich schon bey vielen Hohen und Niedern kunstreich hervorgethan hat, wie er denn auch von Universitäts-Professoren und Physicis, von welchen er sich examiniren lassen, die besten Attestate aufzuweisen sich im Stande befindet, bietet dem geehrten Publico seine Dienste an, und empfiehlt sich dadurch allen hohen und geneigten Gönnern mit seiner Kunst bestens. 1.) Kann er mit einem subtilen Instrumente alle schwarze Zähne, woran der Brand überhand genommen, oder sich Weinstein angefest hat, in- und auswendig pußen, daß sie wieder so weiß wie Elfenbein werden. 2.) Nimmt er Zähne und Stifte, sie mögen seyn wie sie wollen, mit außerordentlicher Geschicklichkeit heraus. 3.) Setzt er einzelne Zähne, als auch ganze Reihen, auf eine geschickte Art ein, daß der, so ihn gebrauchet, seine größte Verwunderung darüber bezeugen wird. 4.) Kurirt er alle Schäden, so an den Zähnen und Mund befindlich sind; als nämlich: Mundfäule, Scorbut und Gewächse am Zahnfleische. Kurz, er kurirt alles in kurzer Zeit, was zur Zahn-Chirurgie gehöret, mit gutem Erfolge. 5.) Füllt er jeden hohlen Zahn mit einer Masse, von welcher er der Erfinder ist, welche anfänglich weich, in einigen Tagen aber die Härte eines gesunden Zahnes erhält. 6.) Hat er ein vortreffliches chinesisches Zahnpulver zum Pußen der Zähne; kostet 1 Rthlr., die Hälfte 12 Ggr. 7.) Hat er einen herrlichen Balsam für den Brand an den Zähnen, wie auch Scorbut und Mundfäule, um das verdorbene Zahnfleisch wieder zu erfrischen und wachsend zu machen. Er macht die losen Zähne in kurzer Zeit so fest, daß sich ein Jeder, der ihn gebrauchet, darüber freuen wird. — Man taucht eine Bürste in das Zahnpulver, pußt die Zähne in- und auswendig damit, dann gießt man 6 Tropfen von dem Balsam auf die Bürste, bürstet die Zähne damit ab, und spült den Mund mit frischem Wasser aus, so werden sie rein, sauber, weiß wie Elfenbein, und ganz vom übeln Geruche befreyt, im Gegen-